Berlin. (Priv.-Tel.) Von dem vom Bundesrate angenommene Gesetzentwurf über den Versicherungs-Vertrag wird heute halbamtlich der zweite Abschnitt veröffentlicht, der von der Schadenversicherung handelt. — Professor Dr. Schöne legt am 1. Dezember sein Amt als Generaldirektor der Königlichen Museen, das er über 25 Jahre bekleidete, nieder. Ueber seinen Nachfolger verlautet noch nichts Bestimmtes. — Major z. D. Simon in Berlin erhielt das Ritterkreuz 1. Klasse mit der Krone des Sächsischen Albrechtsordens.

Berlin. (Priv.-Tel.) An die japanische Gesandtschaft in Berlin ist jetzt die offizielle Benachrichtigung seitens der Regierung in Tokio gelangt, daß auf Grund gegenseitiger Verständigung der deutschen und der japanischen Regierung die Gesandtschaften der beiden Staaten zu Berlin und Tokio vorbehältlich der parlamentarischen Genehmigung zum Range von Botschaften erhoben werden. Der Zeitpunkt für die Durchführung des Beschlusses ist noch nicht festgestellt. Es wird bestimmt angenommen, daß der bisherige japanische Gesandte in Berlin für den neuen Botschafterposten ausersehen ist.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die beteiligten preußischen Ministerien haben, wie die „Allg. Fleischerztg." erfährt, beim Bundesrate den Antrag gestellt, daß sog. einfinnige Rinder, nachdem sie unzerstückelt 21 Tage lang im Kühlraume gehangen haben, zum freien Verkauf zugelassen werden. Bisher wurde das Fleisch solcher Tiere als minderwertig gekennzeichnet und auf der Freibank vertrieben. Der Verlust, der hieraus erwuchs, bezifferte sich auf fast 3 Millionen Mark jährlich. Der preußische Antrag, dem der Bundesrat zweifellos seine Zustimmung erteilen wird, bedeutet einen Erfolg der Petition des Deutschen Fleischerverbandes.

Berlin. (Priv.-Tel.) Gegen die nationalen Ansprüche der Berliner Polen auf kirchlichem Gebiete hat sich der neue fürstbischöfliche Delegat Propst Kleineidam mit aller Entschiedenheit ausgesprochen. Die Führer der hiesigen Polenbewegung drohen mit dem Fernbleiben von etwa 80 polnischen Kindern von der Kommunion.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung aus Washington ist jede Gefahr eines Zollkrieges mit Deutschland ausgeschlossen. Sekretär Root strebt danach, ein modus vivendi bis zu einem Zeitpunkte herbeizuführen, wo eine definitive Regelung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen möglich ist.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach einem Wiener Telegramm herrscht in polnischen Kreisen Oesterreichs eine in solchem Grade noch nie beobachtete Erbitterung gegen Deutschland, dem man vorwirft, daß es selbst die Bestechung russischer Staatsmänner nicht gescheut habe, die Gewährung einer Autonomie für Polen zu verhindern. Es sind innerpolitische Konsequenzen dieser Erbitterung wohl zu befürchten, zum mindesten aber eine starke Abkühlung der Sympathien für Deutschland, auch in der nichtpolnischen freisinnigen Bevölkerung. Im Auswärtigen Amt dagegen hält man sich für stark genug, einer Bewegung gegen das Bündnis mit Deutschland die Stirn bieten zu können. (Wenn diese Meldung die Stimmung richtig widerspiegelt, so ist die bestehende Erbitterung die Folge der unablässigen Verhetzung Deutschlands in der englischen Presse. Die Red.)

Leipzig. (Priv.-Tel.) Um der Preisdrückerei im Schuhmachergewerbe entgegenzuwirken und die Verkaufspreise zu regeln, bildete sich hier eine freie Vereinigung selbständiger Schuhmacher.

Lübeck. (Priv.-Tel.) Der vom Großherzog von Oldenburg erfundene Nice-Propeller erwies sich bei praktischen Versuchen, die auf dem Kellersee in der holsteinischen Schweiz in Gegenwart des Großherzogs stattfanden, als dem allgemein gebräuchlichen Zeise-Propeller weit überlegen.

Hannover. (Priv.-Tel.) In Burg ermordete gestern abend der Geschäftsmann Mook seine Frau, seine Tochter und sich. Das Motiv zur Tat ist Not.

Münster. (Priv.-Tel.) Der Gerichtsherr meldete abermals Revision gegen den Freispruch des Divisionspfarrers Bachstein an.

Köln. (Priv.-Tel.) Das Kölner Schwurgericht verhängte über den Pferdeknecht Körtgen aus Mülheim am Rhein die Todesstrafe wegen Ermordung seiner 3½jährigen Tochter durch fortgesetzte Nahrungsentziehung, Mißhandlung und gewaltsame Zuführung giftiger Stoffe. Das Kind war langsam zu Tode gemartert worden. Als das Scheusal nach nicht wiederzugebenden Mißhandlungen dem Kinde Kautabak in den Schlund gedrückt hatte, legte er die Kleine auf den Strohsack und drückte solange auf deren Leib, bis das vollständig ausgehungerte Geschöpf von seinen Leiden durch den Tod erlöst wurde. Die entartete Mutter des Kindes erhielt wegen Teilnahme an den Mißhandlungen 1 Jahr Gefängnis.

Köln. (Priv.-Tel.) Heute früh 4 Uhr brach in der in Köln-Deutz gelegenen Getreidemühle von Leyfieser u. Litzmann Großfeuer aus. Sämtliche Kölner Wehren waren angestrengt tätig, um ein Ausbreiten des Großfeuers auf das dichtbevölkerte Arbeiterviertel zu verhindern, was nach sechsstündiger Tätigkeit gelang. Der Schaden wird auf 400 000 Mark geschätzt.

München. (Priv.-Tel.) Am Befinden des Großherzogs von Luxemburg ist eine erneute Verschlimmerung eingetreten. Die heutige Nacht ist sehr unruhig verlaufen.

Gleiwitz. (Priv.-Tel.) Ein großpolnischer Geheimbundprozeß beginnt nächsten Montag vor der Strafkammer des Gleiwitzer Landgerichts. Angeklagt sind der großpolnische Agitator Johann Wycisk aus Zabrze und 23 weitere Personen. Die Angeklagten sind beschuldigt, an einer Verbindung teilgenommen zu haben, deren Dasein, Verfassung und Zweck vor der Staatsregierung geheimgehalten werden soll, und die bezweckt, Maßregeln der Verwaltung und Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel zu verhindern und zu entkräften, und zwar ist Wycisk angeklagt als Stifter und Vorsteher, die übrigen Angeklagten als Mitglieder der Verbindung. Die Verhandlung, zu der zahlreiche Zeugen geladen sind, wird mehrere Tage dauern.

Breslau. Die Königliche Eisenbahndirektion teilt mit: Die Annahme von Frachtgütern nach Prag (Kaiser Franz Josefs-Bahn) und Prag (Böhmische Nordbahn) und darüber hinaus ist wieder zulässig. Der gesamte Verkehr nach Rußland über Podwoloczyska und Brody ist wieder aufgenommen.

Wien. Kaiser Franz Joseph empfing heute mittag den Fürsten von Bulgarien in besonderer Audienz.

Madrid. Das „Amtsblatt" veröffentlicht heute ein Dekret über das Zollwesen in den Häfen von Ceuta und Melilla. Der Erlaß räumt dem Nahrungsmittelverkehr mit Spanien gewisse Freiheiten ein und unterwirft alle Produkte, die nach dem Auslande gehen oder von dort kommen, einer statistischen Gebühr. Die Neuordnung wird vom 1. Januar ab zur Anwendung gelangen. Die aus ihr sich ergebenden Einnahmen sollen zur Verbesserung der Hafenverhältnisse in Ceuta verwendet werden.

London. Der König von Griechenland und Prinz und Prinzessin Nikolaus von Griechenland trafen heute aus Windsor zur Teilnahme an einem Festmahle in der Guildhall hier ein und begaben sich dann wieder nach Windsor zurück.

Christiania. Wie angenommen wird, wird eine Deputation des Storthing an den Prinzen Karl von Dänemark am Freitag oder Sonnabend entweder auf dem Kreuzer „Heimdal" oder auf dem Panzerschiffe „Norge" nach Kopenhagen abfahren. — Auf der Tagesordnung des Storthing steht morgen die Apanagenfrage und am Freitag die Regierungsvorlage betreffend die Königswahl.

Konstantinopel. Wie die „Agence Havas" meldet, hat die deutsche Regierung sich allen Maßnahmen angeschlossen, die von den Mächten ergriffen worden sind, um von der Pforte die Annahme der Finanzagenten und ihres Programms zu erlangen. Die deutsche Regierung wird jedoch kein Kriegsschiff zu der Flottenkundgebung entsenden können, da sich kein deutsches Kriegsschiff im Mittelmeere befindet.

Konstantinopel. Ein heftiger Sturmwind verursachte in verschiedenen Stadtteilen größere Schäden. Ein Minarett der Dolmabagoche-Moschee ist eingestürzt. Das Zink der Bedachung des Theaters in Pera wurde vom Sturm fortgetragen.

Konstantinopel. Eine große, angeblich aus 100 Mann bestehende griechische Bande hat dieser Tage in Gorno-Nevoljan, Vilajet Monastir, eine bulgarische Hochzeitsgesellschaft überfallen. Das Haus wurde niedergebrannt. 12 Mann und ein Mädchen wurden getötet, 8 Frauen und Kinder verwundet. Die Verwundeten sind zum größten Teile Exarchisten. Man vermutet, daß es sich um einen Racheakt wegen der Ermordung eines griechischen Priesters einer dortigen Kirche handelt.

Newyork. 300 Amerikaner auf der Isle de Pinos erklärten die Insel als unabhängig von Cuba und verlangten, daß sie von der Union annektiert werde.

Schanghai. Die Bahn von Peking nach Hankau ist am Montag mit einer Feier an der Hoangho-Brücke eröffnet worden. Die Fahrt des ersten Zuges, der aus 25 Wagen bestand, über die festlich geschmückte mächtige Brücke erweckte große Begeisterung.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Frankfurter a. M. (Schluß.) Kredit 210,00. Diskonto 188,00. Dresdner Bank 148,80. Staatsbahn 143,20. Lombarden 24,90. Laurahütte 251,30. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Türkenlose —,—. Matt.

Paris. (3 Uhr nachmittag.) Rente 99,80. Italiener —,—. Spanier 92,30. Neue Portugiesen 69,25. Türken (unifiz. Anleihe) 90,40. Türkenlose 138,25. Ottomanbank 634,—. Staatsbahn —,—. Lombarden 117,—. Trägt.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per November 23,15, per Januar-April 23,90, fest. Getreide per November 34,75, per Mai-August 35,75, fest. Rüböl per November 65,00, per Mai-August 64,75, fest.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per März —,—, per Mai —,—. Roggen per März —,—, per Mai —,—. Geschäftslos.

London. (Getreidemarkt.) Englischer Weizen ruhig, fest, fremder fest. Amerik. Mais ruhig, fest, Donauer nominell unverändert. Mehl und Hafer fest, Gerste ruhig. — Wetter: Kühler.

Oertliches und Sächsisches.

— Fürst Lobkowitz-Raudnitz, Prinz Croy, Graf und Gräfin Szechenyi und Graf Schönburg-Glauchau trafen hier ein und stiegen im „Europäischen Hof" ab.

— Dem Schuhmacher Magister in Dresden ist das Prädikat „Königlicher Hoflieferant" verliehen worden.

— Vorgestern starb in Leipzig-Gohlis der Königl. Sächsische Oberstleutnant a. D. Herr Friedrich Ludwig Wangemann.

— Am Dienstag ist in einer hiesigen Privatklinik, die er wegen einer Operation aufgesucht, um sich von einem quälenden Leiden zu befreien, Herr Brauereidirektor Johann Friedrich Carl Seybotb im kürzlich begonnenen 53. Jahre verschieden. Se. Jahren wirkte der Genannte als kaufmännischer Direktor der Aktiengesellschaft Hofbrauhaus (Aktienbrauerei und Malzfabrik) in Dresden-Cotta gemeinschaftlich mit dem technischen Direktor Herrn E. G. Bürstinghaus mit großem Erfolge, wie die Betriebs-, Wirtschafts- und Dividende-Ergebnisse der genannten Aktiengesellschaft beweisen. Durch mannigfache Fährnisse hat er das ihm anvertraute Unternehmen glücklich geleitet und ihm zu seinem heutigen berechtigten Ansehen die Wege bahnen helfen. Der Verewigte war viele Jahre lang Vorsitzender der Brauereigenossenschaft für Dresden und Umgegend. Die Bestattung erfolgt morgen, Freitag.

— Gestern nachmittag fand auf dem Tolkewitzer Friedhofe die Beerdigung des am 11. November verstorbenen hiesigen Kunstmalers Max Büttner statt. Der Verstorbene, der nur ein Alter von 50 Jahren erreicht hatte, war, wie auch der Geistliche, Herr Pastor Zweinert von der Kreuzkirche, in seiner tiefbewegenden Grabrede hervorhob, ein von reinen Idealen erfüllter Jünger seiner Kunst. Neben größeren Schöpfungen — wir nennen nur sein Gemälde „Vor dem Nonnenkloster" — hat er namentlich Miniaturen geschaffen, in deren subtiler Ausführung er Meister war und die besonders in England und Amerika zahlreiche Käufer fanden. Ein langes, schweres Leiden führte zu seinem frühzeitigen Tode und setzte seiner Schaffensfreude ein frühes Ziel. Alle, die dem liebenswürdigen Künstler im Leben näher getreten sind, werden ihm ein freundliches und ehrendes Andenken bewahren.

— Aus dem Rechenschaftsberichte über den Haushaltplan der Stadt Dresden auf das Jahr 1904. Für das Armenamt, die Armenanstalten, die Kinderversorgung, Kranken- und Wohltätigkeitsanstalten war insgesamt ein Zuschuß von 2 179 134 Mk. (— 45 367 Mk.) zu leisten. Das Armenamt hat einen Zuschuß von 1 502 210 Mk. (— 100 968 Mk.) erfordert. Da eine Besserung in den Erwerbsverhältnissen eingetreten ist, wurde die öffentliche Armenpflege nicht in dem Maße in Anspruch genommen, wie zur Zeit der Haushaltplanaufstellung angenommen werden mußte. Es waren zu zahlen: 682 462 Mk. an laufenden wöchentlichen Geldunterstützungen (Almosen und Erziehungsbeihilfen) — 2537 Mk., 85 647 Mk. an einmaligen Geldunterstützungen (— 38 353 Mk.), 75 487 Mk. an Almosen usw. an auswärtige Gemeinden (+ 5487 Mk.), 28 274 Mk. für Kleidung und Hausrat (+ 1274 Mk.), 35 649 Mk. für Heizmaterialien (— 851 Mk.), 541 482 Mk. für Verpflegung von Armen in städtischen Krankenhäusern (+ 15 318 Mk.) und 103 008 Mk. an andere Heil- und Erziehungsanstalten. — Das Stadtkrankenhaus Friedrichstadt, bei dem man einen Bestand von durchschnittlich täglich 775 Kranken angenommen hatte, war durchschnittlich nur mit 750 Kranken belegt. Die Einnahmen an 564 429 Mk. blieben infolgedessen um 37 459 Mk. hinter den Erwartungen zurück. Obwohl nun an mehreren Etatansätzen Ersparnisse erzielt wurden, überstiegen doch die gesamten Ausgaben an 741 442 Mk. den Voranschlag noch um 7825 Mark, da namentlich für Beköstigung infolge des Steigens der Nahrungsmittelpreise, für Arzneimittel, Apothekenbedürfnisse und für besonderen Kuraufwand und für Unterhaltung der Gebäude bedeutend höhere Aufwendungen zu machen waren. Anstatt der vorgesehenen 131 729 Mk. war ein Zuschuß von 177 013 Mark (+ 45 285 Mk.) zu leisten. — Auch beim Stadtkrankenhause Johannstadt war der durchschnittliche Krankenbestand niedriger, als man vorausgesetzt hatte (370 statt 400 Kranke). An den Ausgaben an zusammen 403 534 Mk. wurde insgesamt eine Ersparnis von 12 593 Mk. erzielt. — Im Irren- und Siechenhause war ein durchschnittlicher Tagesbestand von 85 Verpflegten im Irrenhause und von 1015 Verpflegten im Siechenhause angenommen worden, er betrug jedoch im ersteren 88 (+ 3), im letzteren 1017 (+ 32) Personen. Gleichwohl stellten sich die Einnahmen an 657 654 Mark um 1744 Mk. niedriger, da eine größere Anzahl von Personen zu niedrigeren Tagessätzen verpflegt wurde, als im Voranschlage angenommen worden war. Die Ausgaben an zusammen 629 014 Mk. blieben um 27 187 Mk. unter den haushaltplanmäßigen Ansätzen, da namentlich an Besoldungen, Feuerung, Unterhaltung der Gebäude und Wasserverbrauch größere Minderaufwände entstanden, so daß ein Ueberschuß von 28 639 Mark (+ 25 443 Mk.) erzielt wurde. — In der Trinkerheilanstalt in Klingenberg sind statt der angenommenen 10 tatsächlich nur 4 Personen durchschnittlich verpflegt worden. Die Einnahmen beliefen sich nur auf 2943 Mk. (— 5016 Mk.), die Ausgaben auf 5265 Mk. (— 4270 Mk.), der erforderliche Zuschuß aber auf 2322 Mk. (+ 746 Mk.). — An wohltätige Vereine und Anstalten sind, wie veranschlagt, zusammen 60 020 Mk. gewährt worden. — Die Einnahmen des Wasserwerkes an 1 706 212 Mk. überstiegen den Voranschlag um 92 960 Mk. Der Kapitalbestand bei der Sparkasse ist von 108 334 271 Mark Ende 1903 auf 116 710 326 Mk. Ende 1904 angewachsen. Die Einnahmen an Zinsen ergaben infolgedessen 4 540 402 Mk. statt 4 270 600 Mk. (+ 270 402 Mk.). Den Einlegern sind 3 858 519 Mk. (+ 48 519 Mk.) Zinsen gezahlt bez. gutgeschrieben worden. Der Verwaltungsaufwand belief sich auf 279 960 Mk. (— 4625 Mk.), der Ueberschuß aber, der wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken zu gute kommt, auf 930 921 Mk. (+ 227 133 Mark). Beim Leihamte bezifferte sich die Gesamteinnahme auf 148 697 Mk. (— 18 553 Mk.). Der Betriebsüberschuß berechnete sich auf nur 473 Mk. (— 11 260 Mk.). Bei der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden hat der Zuwachs an Grundrentenkapitalien den Voranschlag erheblich überschritten und ebenso sind bedeutend mehr Hypothekendarlehne gewährt worden, als veranschlagt worden waren. Es sind eingegangen an Zinsen von außenstehenden Grundrentenkapitalien und Hypothekenkapitalien 1 234 119 Mk. (+ 136 769 Mark), an Beiträgen zum Verwaltungsaufwande beim Grundrentengeschäfte 34 752 Mk. (+ 9002 Mk.) und beim Hypothekengeschäfte 89 325 Mk. (+ 44 325 Mk.), sowie an Gewinn beim Briefverkaufe 21 672 Mk. (+ 10 472 Mk.). Die gesamte Einnahme stellte sich auf 1 380 040 Mk. (+ 200 690 Mk.). Die Verzinsung der Grundrenten- und Pfandbriefe beanspruchte eine Ausgabe von 1 158 747 Mk. (+ 113 047 Mk.) und der Verwaltungsaufwand berechnete sich auf 64 634 Mk. (— 8116 Mk.), da mit Ausnahme der für Gebäudes- und Schlußnotenstempel erforderlichen Ausgaben bei sämtlichen Ansätzen Ersparnisse zu verzeichnen sind. Die gesamte Ausgabe bezifferte sich auf 1 223 381 Mk. (+ 104 931 Mk.), der Ueberschuß aber auf 156 659 Mk. (+ 95 759 Mk.).

— Die Umgestaltung der Dienstbotenkrankenkasse umfaßt im wesentlichen folgendes: Das bestehende Meldewesen im Anschlusse an die Gemeinde-Einkommensteuer-Termine wird ersetzt durch die Einführung der Verpflichtung der Dienstherrschaft zur Anmeldung innerhalb einer Woche und zur Abmeldung binnen drei Tagen. An Stelle der an die gleichen Termine gebundenen Beitragszahlungen werden monatliche Kassenbeiträge eingeführt, deren Einhebung an etwa drei bis vier Terminen erfolgen soll, deren Zahlung aber auch monatsweise nachgelassen ist. Die Beitragspflicht wird ausgedehnt auf Die Dienstboten exterritorialer Personen. Endlich werden die Bestimmungen über den Umfang und die Dauer der Kassenleistungen verändert, und zwar: Die Behandlung bettlägeriger Dienstboten im Hause der Dienstherrschaft soll bis zu drei Wochen gestattet sein; spezialärztliche Behandlung in dem jeweilig von der Verwaltung bestimmten Umfange, nach Krankenhausbehandlung freie Verpflegung in Genesungsanstalten der Stadt oder von der Stadt verwalteter Stiftungen (auf Empfehlung des Oberarztes) sollen gewährt, die Zahlung von Entbindungskosten, Wöchnerinnen-Unterstützung und von Sterbegeld soll ausgeschlossen werden. Die ambulatorische Behandlung von Dienstboten soll auf 13 Wochen beschränkt, wegen der gleichen Krankheitsursache soll 6 Monate lang nach der Zeit des Bezuges von Krankenunterstützung keine Krankenunterstützung gewährt werden. Die Kassenbeiträge auf die Jahre 1906/07 sind auf 12 Mark festgesetzt worden.

— Die Beschränkung des Güterverkehrs nach Prag Stb., Prag B. N. B. Ort und über Prag Stb. Uebergang, Hrabocko Uebergang und Prag-Smichow B. E. B Uebergang ist aufgehoben worden. Dagegen ist bis auf weiteres die Aufnahme von Zuckersendungen für die K. K. Lagerhäuser in Triest eingestellt worden.

— Obwohl sich das finanzielle Ergebnis des Luther-Festspieles noch nicht völlig übersehen läßt, so kann doch schon jetzt konstatiert werden, daß es über alles Erwarten günstig ist. Wie nie ein Luther-Festspiel in einer Stadt so viel Aufführungen erlebt hat, als das Devrientsche in Dresden, so sind, soweit sich jetzt übersehen läßt, auch nie so viel Einnahmen und Ueberschüsse erzielt worden als hier. Dabei ist zu bedenken, daß zahlreiche Kinder die Aufführungen teils ganz umsonst, teils gegen einen Eintrittspreis von 25 Pfg. besucht haben, und daß gegen 10 000 Karten zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen an Vereine ausgegeben wurden. So hat das gewaltige Werk sowohl in moralischer wie finanzieller Hinsicht einen ungeahnten Erfolg errungen, der unserer Stadt zur Ehre gereicht, und die Hunderte von Mitwirkenden, die teils im Festausschuß, teils auf der Bühne ihre Zeit und Kraft der edlen Sache geopfert haben, können sich dieses Erfolges freuen und in ihm ihre schönste Befriedigung finden. Nicht zum wenigsten aber hat die protestantische Bevölkerung Dresdens und seiner Umgebung durch die opferfreudige Teilnahme und durch den überaus zahlreichen Besuch der Festspiele zum Erfolg und Gelingen des Ganzen beigetragen.

— Die gestern hier in den „Drei Raben" zu einem Verbandstage versammelten Delegierten der im Königreiche Sachsen bestehenden Raiffeisen-Darlehnskassenvereine der Filiale Erfurt beschlossen einstimmig, auch ferner bei der Zentrale Neuwied verbleiben zu wollen, und sprachen dem anwesenden Verbandsdirektor Klattenhoff, nachdem dieser einen ausführlichen Geschäftsbericht erstattet, trotz aller gegen ihn in letzter Zeit gerichteten gehässigen Angriffe, ihr vollstes Vertrauen aus.

— Auch bei uns nimmt der Austausch fremdländischer Lehrkräfte verheißenden Anfang. Herr Professor Martin vom Lycée Hoche in Paris (genannt nach dem berühmten General Lazare Hoche, gestorben in Wetzlar 1797) weilt diesen Winter in Dresden und stellt seine bedeutende Kraft in den Dienst unserer Schulen und ihrer Lehrer. Außer Zirkel- und Einzelstunden hält Herr Professor Martin auch eine Reihe von 20 Vorträgen literarisch-pädagogischen Inhalts, auf die besonders hingewiesen sei. Dank unserem städtischen Schulamte ist ihm für diese Vorträge der Zeichensaal der Bürgerschule am Freiberger Platze eingeräumt worden. Dienstag, den 7 November, erfolgte eine Einführung durch Herrn Professor Dr. Thiergen vom Königl. Kadetten-Korps, der hiermit seine Bemühungen um solchen Austausch mit Erfolg gekrönt sah. Sehr glücklich führte sich Herr Professor Martin mit einem Vortrage über den jüngst verstorbenen Dichter de Heredia ein. In seinem vorgestrigen Vortrag behandelte er „Die Journale und Revuen Frankreichs", hier besonders jene hervorhebend, die sich durch sprachliche Reinheit und literarische Bedeutung auszeichnen. Von den täglich erscheinenden, meist politischen Zeitungen hob er besonders „Les Débats", dann auch den „Temps" hervor, nicht minder den royalistischen „Gaulois". Minder empfehlenswert erschien ihm „L'Echo de Paris". Der „Figaro" war ein literarisches Blatt. — Unter den periodischen Zeitschriften behauptet „La Revue des deux mondes" einen hervorragenden Platz. Ihr schließt sich, in gleichem Geiste verfaßt, „La Revue de Paris" an. Wertvolle pädagogische Aufsätze birgt die von Jesuiten verfaßte und geleitete Zeitschrift: „Etudes". Noch ward auf die literarischen und wissenschaftlichen Aufsätze der nach ihrem Umschlag benannten „Revue bleue" und „Revue rose" empfehlend hingewiesen. Zum Anschaffen ward wärmstens empfohlen: Les Annales (politiques et littéraires), die sich durch Reichhaltigkeit, Reinheit des Stils, wie billigen Preis auszeichnen. Von illustrierten Zeitschriften steht „L'Illustration" obenan. Welche Opfer gebracht werden, geht daraus hervor, daß der Direktor 60 000 Frcs. jährlich bezieht. Bei den komischen Zeitschriften ergibt sich dieselbe Erfahrung wie bei uns: der Fremde versteht sie nicht. Eignet sich „La vie parisienne" auch nicht als Familienblatt, zur Kenntnis des Pariser und seiner Sprache ist es unerläßlich. Als relativ beste der von und für Frauen geschriebenen Zeitschriften ward „La Mode Pratique" bezeichnet. Vorzüglich dagegen sind die Kinderzeitschriften nach Form, Inhalt, Ausstattung. Für das Alter von 6—7 Jahren eignet sich: „Mon Journal", für die folgenden Altersstufen: „Le petit Français illustré", „Le St. Nicolas", „Le Journal de la jeunesse", „Le Magazin pittoresque", „Le Musée de la Famille". Am Schlusse seines sehr beifällig aufgenommenen Vortrages riet der Herr Redner, diese Zeitschriften auch zur Lektüre für die Schüler zu benutzen. — Der nächste Vortrag, Dienstag, den 21. d. Mts., abends 8 Uhr, behandelt ein fachmännisches Tema: „Die Bindung" (la liaison). Der Preis für sämtliche Vorträge (10 Mark) kann vor Beginn des Vortrages bei Herrn Oberlehrer Kittkewitz erlegt werden.

— Im Laufe der letzten Jahre sind auf dem städtischen Elektrizitätswerk-Grundstücke zwischen Stifts- und Könneritz-Straße verschiedentlich Verbesserungen vorgenommen worden. Hierzu zählen die Schaffung von Gartenanlagen auf dem Vorplatze, der Bau eines neuen Pförtnerhäuschens u. dgl. m. Gegenwärtig erfolgt nun die Aufstellung eines eisernen Gitterzaunes mit entsprechenden Einfahrtstoren an Stelle der bisherigen altersschwachen Umzäunung. Ebenso präsentiert sich das Gebäude der ehemaligen Ehrlichschen Gestifts-Schule jetzt in einem neuen Gewande. Durch diese Maßnahmen gewinnt das mit Rücksicht auf die musterhaften Einrichtungen des Licht- und Kraftwerks, sowie die interessante, dort installierte Station für drahtlose Telegraphie auch von auswärts viel besuchte städtische Elektrizitätswerk-Grundstück eine bessere Abgrenzung und gleichzeitig ein freundlicheres Aussehen.

— Am zweiten Ziehungstage der 8. Völkerschlacht-Denkmals-Lotterie in Leipzig entfielen von größeren Gewinnen 1000 Mark auf Nr. 135 580; 500 Mark auf Nr. 20 445, 60 202, 101 443; 300 Mark auf Nr. 104 601, 166 123, 181 830; 200 Mark auf Nr. 72 508, 125 318, 137 303; 100 Mark auf Nr. 57 136, 87 256, 87 311, 108 364, 132 930, 160 440, 177 504, 188 535. — Der am ersten Ziehungstage gezogene dritte Hauptgewinn von 5000 Mark fiel auf Nr. 166 148 in die Kollektion von Alexander Hessel, hier, Weißegasse 1.

— Der Veteran des Handwerks, Ehren-Obermeister der Schlosser-Innung zu Dresden und Mitbegründer des Allgemeinen Dresdner Handwerker-Vereins, Herr priv. Schlossermeister Adolf Fritzsche, hier, Johannesstraße 16, feiert am 18. d. M. mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Der Jubilar, der bereits im vorigen Jahre sein 50jähriges Bürger- und Meister-Jubiläum begehen konnte, steht im 86., seine Gattin im 70. Lebensjahre, und beide erfreuen sich noch seltener Rüstigkeit.

Moderne Kunstgewerbe
PRAGERSTRASSE 7. BERNHARD SCHÄFER.